

„EU-Agrarpolitik: Mehrwert der Landwirtschaft“

Mittwoch, 06. Juni 2018, Festsaal, Landwirtschaftskammer Österreich

Abstract: Helene Binder, Bundesleiterin Stv. der Landjugend Oberösterreich

Was bewegt die Jugend im ländlichen Raum – die Landjugend als Kristallisationskern von bäuerlicher und bürgerlicher Jugend aller Gesellschaftsschichten – Projekte Bsp., Trends?!

Mit unseren 90.000 Mitgliedern sind wir die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum. Durch unsere vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen gestalten wir diesen aktiv mit. Das viele unserer Mitglieder keinen direkten landwirtschaftlichen Bezug haben zeigt, dass wir es geschafft haben die bürgerliche und bäuerliche Jugend in einer Gemeinschaft zu vereinen. Wir, die Landjugend stehen für aktive Freizeitgestaltung, Persönlichkeitsentwicklung und Mitgestaltung des Ländlichen Raumes.

Seit 2017 lautet unser Schwerpunktthema „Daheim kauf ich ein“. Passend dazu organisierten wir 2017 eine österreichweite „Daheim kauf ich ein“-Tour inkl. Verteilaktionen. Bei den Verteilaktionen wurden 26.000 Baumwolltaschen, gefüllt mit regionstypischen Produkten verteilt. Für 2018 ist ein „Daheim kauf ich ein“-Veranstaltungsleitfaden in Arbeit. Der Leitfaden soll unseren Mitgliedern veranschaulichen, worauf sie beim Einkauf für ihre Veranstaltungen achten sollen. Unser Ziel ist es, unsere Mitglieder für den Einkauf heimischer Produkte zu sensibilisieren und das Bewusstsein für den Mehrwert von Regionalität zu steigern.

Die Landwirtschaft hat einen großen Stellenwert in der Landjugendarbeit. Mit unserem vielseitigen Programm an Agrarkreisen und Agrarpolitischen Seminaren liegt uns die agrarische Bildung im ländlichen Raum sehr am Herzen. Mit jährlich weltweit 300 vermittelten landwirtschaftlichen Auslandspraktika liegt der Fokus auch im Bereich des Internationalen.

Der Trend zeigt, dass man heutzutage vielseitig sein muss um bestehen zu können. Genau diese Vielseitigkeit macht uns als Landjugend aus. Wir schaffen die Kombination aus Moderne und Tradition. Das beweisen unsere 6 Schwerpunkte sowie unser buntes Jahresprogramm. Volkstanzen, Seminare, Volleyballturniere, Diskussionsrunden, internationale Bildungsreisen oder Projektarbeit ist nur ein kleiner Teil davon.

Stichwort: Mehrwert der Landwirtschaft – Innovation, was trägt die Jugend dazu bei, was brauchen die Jungen am Land?

Um den Mehrwert und die dazu notwendigen Innovationen liefern zu können, brauchen wir Jungen verlässliche Rahmenbedingungen. Natürlich können nicht alle Leistungen, die den Mehrwert für unsere Bevölkerung ausmacht, angefangen von der Mahd der Wegränder bis hin zum ehrenamtlichen Engagement, mit Geld abgegolten werden. Es gibt dennoch Bedingungen die geschaffen werden müssen, damit wir als nächste Generation an Landwirten, Unternehmern und Familien am Land ein wertschätzendes Dasein haben.

Für mich als Junglandwirtin braucht es langfristige Planungssicherheit und Rahmenbedingungen der österreichischen Politik, die es mir als Familienbetrieb weiterhin ermöglichen wirtschaftlich unabhängig Produkte höchster Qualität zu produzieren. Eine dieser Bedingung ist die Bekenntnis zum österreichischen Lebensmittel, durch eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung bei verarbeiteten Lebensmitteln und im „außer Haus“ Konsum.

Neben den agrarischen Punkten sind uns als Landjugend folgende 3 Punkte wichtig:

- **Handyempfang und Internet in allen Regionen!**
Es kann nicht sein, dass wir vom 5G Netz in Wien und anderen Großstädten reden und es in vielen Teilen am Land noch keinen Handyempfang gibt, geschweige denn schnelles Internet. Das Internet wird in Zukunft die Lebensader des ländlichen Raumes sein, hier ist dringend Handlungsbedarf notwendig damit kein Wettbewerbsnachteil eintritt.
- **Bildung**
Für Innovationen die den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind, braucht es weiterhin TOP ausgebildete Junglandwirte. In Österreich haben wir ein gutes System aus Fachschulen, Höheren Schulen, Facharbeiter- und Meisterlehrgängen und mit der Schaffung der Agrar-FHs wurde die letzte Lücke geschlossen. Diesen eingeschlagenen Weg müssen wir weitergehen.
Aber in den Grund- und Mittelschulen hat das Themenfeld Landwirtschaft und Ernährung noch einen zu geringen Stellenwert. Gerade unseren Kindern, den zukünftigen Konsumenten, müssen wir vermitteln welchen Mehrwert wir als Landwirte liefern. Wir müssen die Themen Ernährungs- und Lebensmittelkunde sowie die Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft im Lehrplan integrieren und auch den Eltern ans Herz legen.
- **Arbeitsplätze für gut qualifizierte Leute aus dem Land am Land!**
Wir brauchen am Land Jobs für unsere gut qualifizierte Jugend, besonders wir als Frauen haben es teilweise schwer einen Job zu finden. Im Masterplan für den ländlichen Raum wurde groß angekündigt, Arbeitsplätze aufs Land zu verlegen. Dieser Plan gehört dringend weiterverfolgt und umgesetzt!